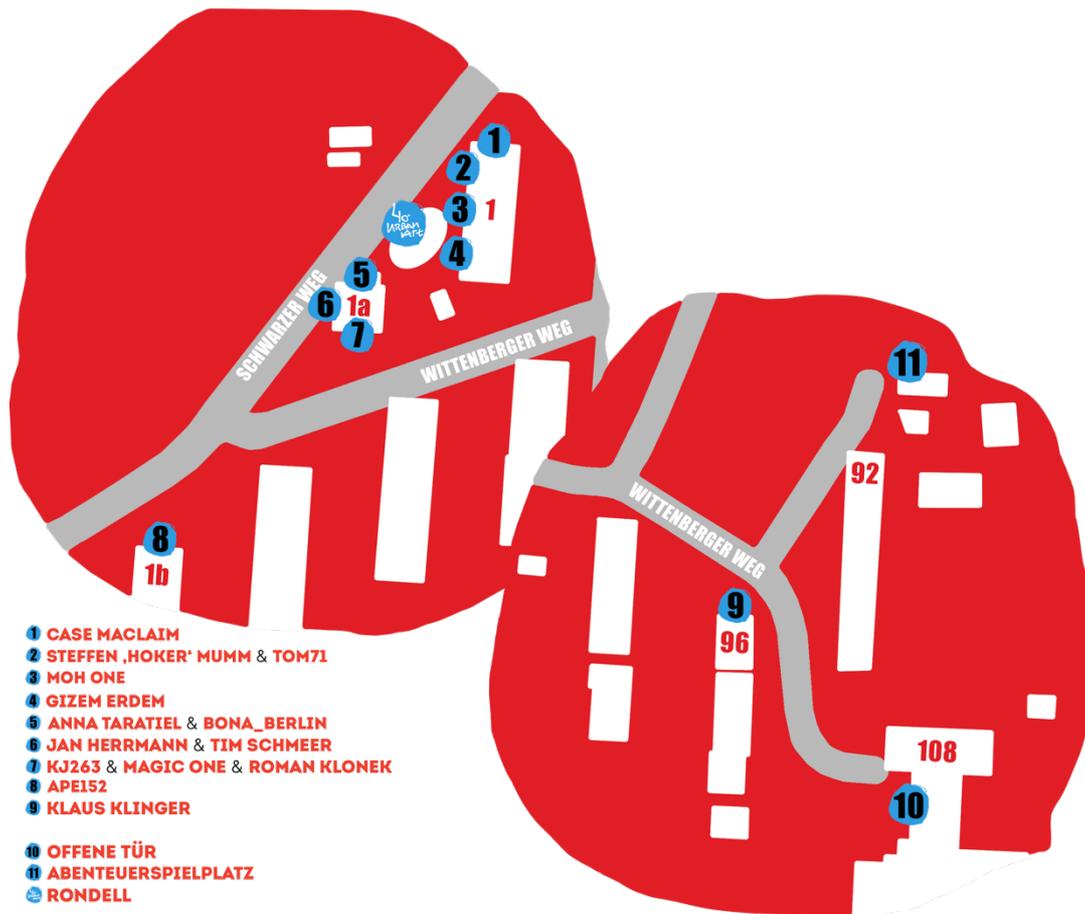


KÜNSTLER*INNEN

Hier findest du alle Infos rund um die Künstler*innen des 40 Grad Urban Art Festivals 2024 am Wittenberger Weg. Du hast weitere Fragen? Dann besuch uns gerne am *Rondell*.



1

CASE MACLAIM (Frankfurt)
Wittenberger Weg 1

CASE MACLAIM, auch als Andreas von Chrzanowski bekannt, ist eines der Gründungsmitglieder der bekannten Ma'Claim Crew. Seine fotorealistischen Arbeiten zeigen die Kraft der Bewegung durch die Darstellung von Händen. Er begann 1995 mit der Malerei und hat seine Kunst schon in über 20 Länder gebracht. Mit seinen Handgemälden hat er im wahrsten Sinne des Wortes in jedem Land seine Fingerabdrücke hinterlassen. In seinen Werken nutzt Case eine Sprache, die jeder versteht – denn letztlich sagt eine Geste oft mehr als tausend Worte. Als kleinen Vorgeschmack auf das kommende Festival malte CASE bereits **vom 30. Juli bis zum 3. August** eine erste Fassade am Wittenberger Weg 1. Er war bereits beim allerersten 40 Grad Urban Art Festival im Jahr 2013 dabei und gestaltete eine Fassade in der Reisholzer Werftstr. 73, die noch bis heute ein Highlight der Gegend darstellt. Nun gibt es ein weiteres Werk von ihm in der Stadt!

2

[STEFFEN ‚HOKER‘ MUMM](#) & [TOM71](#) (Düsseldorf)

Wittenberger Weg 1

Die beiden Künstler STEFFEN ‚HOKER‘ MUMM und TOM71 vereint vor allem eins: Die Leidenschaft zur Kalligraphie. Im Rahmen des diesjährigen Festivals entsteht die erste großformatige Kollaboration der Beiden. STEFFEN ‚HOKER‘ MUMM’s einzigartiger Stil kombiniert eine Symbiose aus Graffiti, Kalligrafie, Illustration und anderen Medien und Stilen, die er im Laufe der Jahre experimentell erkundet hat. In den letzten Jahren hat er sich besonders auf seine „Heads“ konzentriert, die zu seinem Markenzeichen geworden sind. Er versteht es, seine Leidenschaft und sein Streben nach Wachstum mit einer intuitiven und freien Herangehensweise zu vereinen. Seine Kunstwerke sind ein Spiegel seiner persönlichen Entwicklung und bieten den Betrachtern die Möglichkeit, in eine Welt einzutauchen, in der Detailgenauigkeit und Intuition in harmonischem Einklang stehen. TOM71 gehört mit zu den ersten Düsseldorfer Graffiti Malern der 1980er Jahre. Im Laufe der Jahre hat sich sein Stil vom klassischen Stylewriting hin zu einer Kombination von geometrischen Kreisen und kalligrafischen Elementen entwickelt, welche sich in großformatigen Wandarbeiten zusammenfinden.

3

[MOH ONE](#) (Düsseldorf)

Wittenberger Weg 1

MOH ONE war bereits beim ersten Festival 2013 mit dabei und gestaltete eine Fassade in der Ellerstraße 110. Einige Jahre später wurde diese dann ohne jegliche Genehmigung mit Werbung übermalt und anschließend neugestaltet. MOH’s berühmtes Holzpferd fiel diesem Vorgehen zum Opfer. Im Rahmen des diesjährigen Festivals möchten wir den Düsseldorfer Künstler MOH ONE deswegen abermals einladen eine neue Fassade für die Stadt zu gestalten! Der in Essen geborene und in Düsseldorf lebende Künstler begann 1989 mit dem Graffiti-Malen. Seit 1997 bewegt er sich zudem im grafischen Metier. Darüber hinaus benutzt er immer wieder die unterschiedlichsten Techniken; sein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Collage. Neben dem klassischen Stylewriting, das heute immer noch sein Schaffen prägt, widmet er sich seit mittlerweile verstärkt der alten Kunst der Radierung – und wie bei den meisten Dingen, die er kreiert, lässt er gerne typische Graffiti-Elemente in seine Arbeiten einfließen.

4

[GIZEM ERDEM](#) (Köln)

Wittenberger Weg 1

GIZEM ERDEM ist hauptberuflich als Illustratorin in Köln tätig. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf figurativen Illustrationen und Character Design, die sich durch kräftige, lebendige Farben auszeichnen. Die in der Türkei aufgewachsene und in Köln lebende Künstlerin kreiert hauptsächlich Artworks für Albumcover, Event-Poster, Brandings und redaktionelle Illustrationen. Zu ihren Kunden gehören renommierte Namen wie The Guardian, Netflix und Wacom – um nur einige zu nennen. Doch auch großformative Murals gehören zu ihrem Portfolio.



[ANNA TARATIEL](#) (Barcelona) & [BONA BERLIN](#) (Hamburg)

Wittenberger Weg 1a

ANNA TARATIEL aka ANNAOVNI begann in der Welt der Graffiti um das Jahr 2000 in Barcelona. Ihre geometrischen Kompositionen stehen in einem sichtbaren Dialog mit der Umgebung und fangen die Essenz der Stadt durch Linien, Winkel und Farben ein. Ihre Kunstwerke sind weltweit auf den Straßen zu sehen, von Schweden über die Niederlande bis nach Italien, Brasilien und anderen Ländern. Annas Ansatz stößt an innovative Grenzen und erforscht neue Grenzen in Geometrie und Farbe. BONA_BERLIN ist Street Artist. Sie ist bekannt für ihre sehr bunten Gesichter, die immer eine einzigartige Komposition aus Farben, Formen und Materialien sind. Diese schrulligen Köpfe fühlen sich auf den Straßen der Welt ziemlich wohl, aber angefangen hat alles auf kleinen Papierbögen in Berlin. Inzwischen sind aus den Paste-Ups Wandbilder geworden, die in vielen Ländern auf verschiedenen Kontinenten zu finden sind.



[JAN HERRMANN](#) & [TIM SCHMEER](#) (Düsseldorf)

Wittenberger Weg 1a

Die beiden jungen Düsseldorfer Künstler JAN HERRMANN und TIM SCHMEER widmen sich beide auf ihre eigene Weise der Transformation von Schrift und Zeichen und einer daraus resultierenden (Nicht-)Lesbarkeit. Aus dieser Auseinandersetzung entstehen spannende Wandgestaltungen, die sich unmittelbar auf Zeit und Raum beziehen. Wir freuen uns die Beiden im Rahmen des diesjährigen Festivals begrüßen zu dürfen und sind gespannt auf ihre gemeinsame großformatige Kollabo.



[KJ263](#) & [MAGIC ONE](#) & [ROMAN KLONEK](#) (Düsseldorf)

Wittenberger Weg 1a

Der Künstler und Grafiker OLIVER „MAGIC“ RÄKE ist seit den frühen 1980er Jahren aktiv. Magic war unter den ersten Graffiti-Writern, die erweiterte Post-Graffiti-Methoden nutzten, also die avantgardistischen Vorläufer dessen, was heute als „Street-Art“ populär ist. Er tut dies auf überraschende, intelligente und vor allem unpräzise Weise. Daneben überdauerte Magics Liebe zum Tagging solche kurzlebigen Trends. In seiner Heimatstadt Düsseldorf findet man seit den Anfangstagen des modernen Graffiti bis heute seine ungenehmigte Kunst im öffentlichen Raum. Groß geworden in der Düsseldorfer Szene macht der Graffiti Künstler und Designer KJ263 auch international von sich Reden. Der gebürtige Russe überzeugt immer wieder mit seinen spielerischen Kreationen – eine faszinierende bis ironisch-witzige Mischung aus Alltags-Wahrnehmungen und fiktiven Spielereien dargestellt in surrealistisch anmutenden Motiven voller Charakter und Charme. ROMAN KLONEK, geboren in Kattowitz/Polen, hat ein Faible für alte Cartoons und Drucktechniken. In den 90er Jahren studierte er Grafikdesign in Düsseldorf und entdeckte seine Leidenschaft für den Holzschnitt. In den letzten 20 Jahren hat er Illustrationen und Drucke mit einer Vielzahl sonderbarer Kreaturen geschaffen, meist halb Tier/halb Mensch und vorzugsweise in merkwürdigen Situationen. Sein Werk lässt sich als Balanceakt zwischen Propagandaplakat, Folklore und Pop beschreiben.



APE152 (Düsseldorf)

Wittenberger Weg 1b

Die Arbeit von APE152 auch bekannt als Marc Hennig, eine Hälfte der bekannten MAJO BROTHERS, entspringt seiner Leidenschaft für Graffiti. Neben der Gestaltung von Wänden und Hausfassaden findet sein künstlerisches Schaffen Form in Graphik und Illustration, Animation, in Holz-Objekten und der Jugendarbeit. Vielfältige Projekte und die Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen bieten ständig neue Herausforderungen, durch welche sich die Autodidakt stetig weiter entwickelt. Vom Vater geprägt, der ebenfalls Künstler war, beginnt der künstlerische Werdegang der Brüder Hennig in den 80er Jahren. 2005 wird ihre Arbeit mit der Gründung der MAJO BROTHERS professionalisiert, 2010 rufen sie zusammen mit anderen den Jugendkunst-Verein „Verbunt e.V.“ ins Leben. Mittlerweile ist er auch eigenständig unter dem Namen APE152 tätig.



KLAUS KLINGER (Düsseldorf)

Wittenberger Weg 96

Klaus Klinger studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und war Mitbegründer der ersten Wandmalgruppe Düsseldorfs 1978 und des Vereins Farbfieber. Seit 1980 organisierte er interkulturelle Projekte, arbeitete in Nicaragua, Chile, Brasilien, Namibia, Senegal und vor allem in Kuba. Viele Wandbilder malte Klaus Klinger zusammen mit Kinder- und Jugendgruppen, die darin ihre Vorstellungen von der Welt aufzeichneten. Seine Arbeiten beziehen sich auf friedenspolitische Fragen und setzen in den letzten Jahren vor allem rassistischen Tendenzen in der Gesellschaft das kreative Zusammenleben und Arbeiten entgegen.



GESTALTUNG DER OT (Düsseldorf)

Wittenberger Weg 108

Die Offene Tür im Wittenberger Weg 108 stellt für Kinder und Jugendliche ab dem 11. Lebensjahr einen wichtigen Bezugspunkt im Stadtteil dar. Dies nehmen sich sechs Künstler*innen der Düsseldorfer Graffiti Szene zum Anlass, diesem wichtigen Gebäude im Rahmen des Festivals einen neuen Anstrich zu verpassen.